



 **-lich Willkommen** im Workshop

**Traumaaufstellungen im beruflichen Kontext**

**Warm Wellcome** to the Workshop 

**Trauma constellations within the  
professional context**

**Martina Rückel-Schmidt**

**Translation: Carola Ruf**

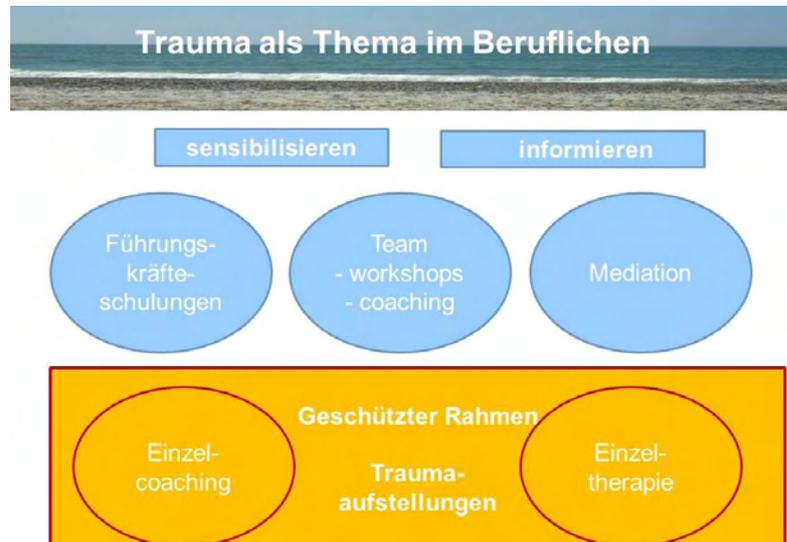


**Schwerpunkte im Workshop**

1. **Wir – Ich**
2. **Aus welchem Grund bin Ich hier?**
3. **Beruflicher Kontext**
4. **Anliegen klären**
5. **Traumaaufstellung**
6. **Austausch**

Ziele des Workshops:

Jeder konnte sich während des Workshops mehrfach mit seinem beruflichen Platz / Schaffen/ Wirken auseinandersetzen, wurde durch Fragen geleitet, konnte ein mögliches Anliegen formulieren und erlebte eine Aufstellung eines beruflichen Anliegens.



Mein beruflicher Kontext:

**Führungskräfte-seminare**

**Teamcoaching / -workshops**

**Mediation**

**Schwerpunktthemen:**

Menschliche Bedürfnisse, Kommunikation, Führung, Umgang mit Emotionen, gemeinsame Ziele

Verständnis wecken, Ursachen klären, Lösungen miteinander erarbeiten, Beziehungen klären

Gegenseitiges Verständnis wecken, Ursachen und Beziehungen klären, Kommunikationsfähigkeit wieder herstellen

In Unternehmen über Trauma informieren und Menschen dafür sensibilisieren

Traumaaufstellungen benötigen einen geschützten Rahmen, deshalb:

**Einzelcoaching**

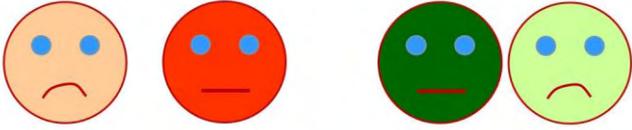
Situationsklärung, Verständnis wecken für sich, Situation und andere, Stabilisierung, Vertrauen, Sicherheit, **Anliegen klären, Traumaaufstellungen**

**Einzeltherapie**

Situationsklärung, Verständnis wecken für sich, Situation und andere, Stabilisierung, Vertrauen, Sicherheit, **Anliegen klären, Traumaaufstellungen**

# Häufige Ausgangssituation meiner Arbeit

Menschen begegnen sich mit Ihren Überlebensanteilen, sind verletzt und müssen sich schützen



## Mein Beruf und ICH

ICH spüre, nehme wahr, weiß ... dass



ich „richtig“ und sicher bin = am richtigen Ort, sein kann, zeigen kann, was in mir steckt und

## Mein Beruf und ICH

Menschen um mich habe, die

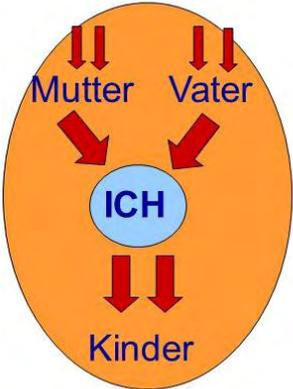


Vor ca. 9 Jahren hörte ich im Rahmen eines Vortrags des Neurologen Robert Langlotz die Unterscheidung zwischen „familiären“ und „partnerschaftlichen Beziehungen“, die sich durch den Fluss von **Geben** bzw. **Geben** und **Nehmen** prinzipiell unterscheiden.

Mir war bewusst, dass meine bisherigen Erfahrungen anders sind. Um selbst klarer und glücklicher zu werden, betrachtete ich all meine Beziehungen und entwickelte nachfolgende Folie. Inzwischen hilft sie mir, mit Klienten, Patienten und Seminarteilnehmern über deren Beziehungen, Erwartungen, Enttäuschungen zu sprechen und das aktuelle Anliegen zu klären.

# Klarheit in Beziehungen

Familie  
Ziel: Weitergabe von Leben



Partnerschaftliche Beziehungen:  
Ziel: Ausgleich von **Geben** und **Nehmen**



Voraussetzung: Klarheit über individuelle Bedürfnisse (?)

- Persönliche Partner
- Geschwister
- Liebespartner
- Freunde
- Nachbarn
- Bekante

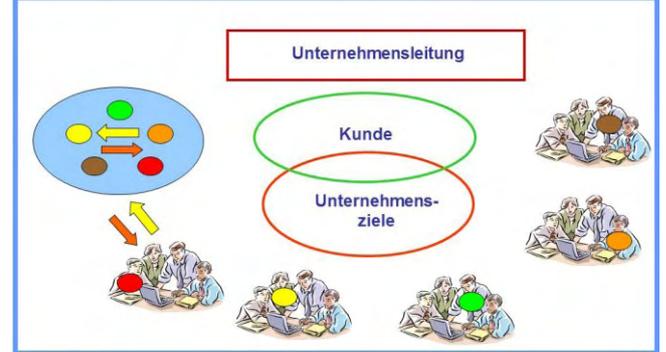
- Berufliche Partner
- Chef/in
- Kollege/in
- Mitarbeiter/innen
- Kunden

Trauma verhindert den „normalen Fluss“ innerhalb der Familie und sorgt für weitere Verletzungen in partnerschaftlichen Beziehungen.  
 Prinzipiell wären berufliche Partnerschaften „einfach und klar“, da es in jedem Unternehmen definierte Ziele, Aufgaben und Rollen gibt.  
 Gesunde (erwachsene) Anteile erkennen dies auch.

### Bedürfnisse und Trauma



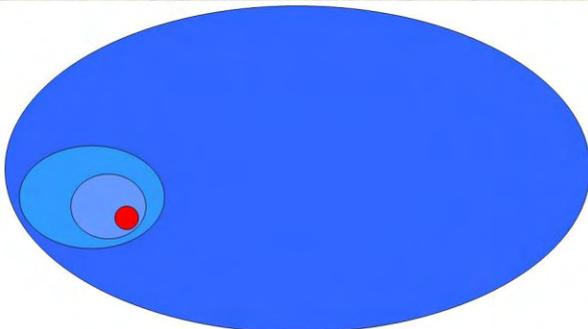
### Gemeinsame Ausrichtung



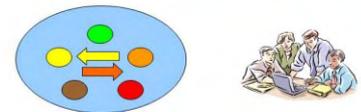
Weitere Folien, die ich in Unternehmen verwende, um berufliche Beziehungen zu klären



### Perspektiven innerhalb eines Unternehmens



### Klarheit in beruflichen Beziehungen



1. Klarheit über individuelle Bedürfnisse
2. Ausgleich von **Geben** und **Nehmen**
3. Kommunikationsbereitschaft und -fähigkeit
4. Was eint?  
Gemeinsame Ziele und gemeinsame Werte

### Menschliche Grundbedürfnisse nach Manfred Max-Neef

1. Grundlegende physische Bedürfnisse
2. Schutz / Sicherheit
3. Zuwendung / Geborgenheit / Liebe
4. Verständnis
5. Partizipation / Eingebunden sein
6. Muße / Spiel / Freude
7. Kreativität
8. Identität / Sinn / Inhalt
9. Freiheit / Selbstbestimmung



Sie formulierte Ihr **Anliegen: Ich möchte Klarheit bekommen.**

Sie wählte für Ihr Anliegen einen Mann. Beide blieben durch ihre Hände verbunden und hielten Augenkontakt. Ihr wurde bewusst: „Dies ist mein Vater, den ich nicht kenne“.

Der Dialog zwischen ihr und ihrem Anliegen zeigte immer deutlicher, dass ihr Wunsch nach Nähe, Bindung und Kontakt bei ihrem Vater nicht ankommt, was sie immer mehr schwächte.

Das Anliegen / der Vater wendet sich ab



Suche Dir bitte eine Stellvertreterin für das Kind in Dir, das den Vater sucht.

Die Stellvertreterin für das Kind zeigte ihre Verzweiflung, Erschöpfung und sank zu Boden „Ich kann nicht mehr, ich habe überall gesucht“ Dies wiederum schwächte die Klientin noch mehr, das Anliegen/Vater meinte „es tut mir leid, aber ich kann nicht helfen“



Du sagtest, Du hast selbst Kinder, d.h. Du weißt, wie es ist, Mutter zu sein  
Bitte suche Dir eine Stellvertreterin für das Mütterliche in Dir.

Die Stellvertreterin „Mutter“ wusste, was Kinder brauchen „Sie wollen spielen“, dies belebte das Kind und es richtete sich wieder auf, etwas später zieht es sich demonstrativ zurück, um Aufmerksamkeit zu bekommen. Die Stellvertreterin für das Mütterliche und später auch die Klientin wenden sich dem Kind zu. Es kam zu einer Annäherung und einem echten Kontakt zwischen der Klientin und Ihrem „inneren Kind“.



Bist Du nun klarer?

**Ja und ich bin glücklich.**

Wir beendeten die Aufstellung.

Das Anliegen der Klientin nach Klarheit ist a.m.S. mehrfach beantwortet worden:

1. Wo sie bisher vergeblich nach Klarheit sucht und welche Konsequenzen dies hat
2. Wie schlecht es ihrem inneren Kind geht und was es braucht
3. Was die nächsten Schritte für sie sein könnten, um zu gesunden.

Herzlichen Dank allen WorkshopteilnehmerInnen für Euer Interesse, Eure Fragen und dass Ihr dabei ward. Ich wünsche Euch allen viele gute und schöne Erlebnisse in Eurem Beruf und auch im Privaten. Eure Martina

[www.martina-rueckel.de](http://www.martina-rueckel.de)

[www.we-develop-people.de](http://www.we-develop-people.de)

[coaching@martina-rueckel.de](mailto:coaching@martina-rueckel.de)